



Erstes Jahr, erste Schale: Bayern-Coach Niko Kovac. Foto: Minkoff/AK



Doppel-Daumen hoch: Niko Kovac bei der Feier am Abend. Foto: dpa



„Wenn man überrascht wird damit, kriegt man fast einen Herzstillstand. Aber das kann ich hinnehmen, darauf haben wir alle hingearbeitet“, sagt Bayern-Trainer Niko Kovac über die obligatorische Weißbierdusche nach dem Titelgewinn. Es war sein Meister-Debut als Bayern-Trainer. Foto: Minkoff/AugenKlick

FUSSBALL kompakt

▷ Paderborn ist erstklassig

DRESDEN Das zweite Bundesliga-Abenteuer kann starten: Der SC Paderborn verlor am letzten Spieltag der 2. Bundesliga zwar bei Dynamo Dresden mit 1:3, folgte aber nach dem 2:2 von Union Berlin in Bochum dank der besseren Tordifferenz dem 1. FC Köln als Tabellenzweiter ins Oberhaus. Damit gelang den Ostwestfalen der Durchmarsch von der 3. Liga in die Bundesliga. „Ich freue mich einfach, dass es geklappt hat. Es wurde am Ende richtig eng. Die Jungens haben es sich aber verdient“, sagte Paderborns Trainer Steffen Baumgart am Sky-Mikrofon. Union Berlin trifft nun in der Relegation um den Aufstieg auf den VfB Stuttgart. Der FC Ingolstadt muss nach einem 2:4 in Heidenheim in die Abstiegsrelegation.

▷ Schalke holt Reschke

GELSENKIRCHEN Michael Reschke, ehemaliger Sportvorstand des VfB Stuttgart, wird wie erwartet Technischer Direktor bei Schalke 04. Reschke erhält beim Vizemeister der Vorsaison einen Vertrag bis 2022. Zu Reschkes Aufgaben gehört künftig die Neustrukturierung der Scouting-Abteilung für den Profibereich und die Kaderplanung. Von 2014 bis 2017 war Reschke Technischer Direktor beim FC Bayern.

▷ Mauersberger nicht zu Türkgücü

MÜNCHEN Jan Mauersberger, Innenverteidiger des TSV 1860, hat die Gerüchte über einen Wechsel zu Regionalliga-Aufsteiger Türkgücü-Ataspor München dementiert. „Da ist nichts dran. Kein Interesse“, erklärte der Abwehrspieler auf AZ-Nachfrage.

▷ Canadi neuer Club-Coach

NÜRNBERG Der Österreicher Damir Canadi soll den 1. FC Nürnberg in die Bundesliga zurückführen. Wie der Club mitteilte, erhält der 49-Jährige einen Zweijahresvertrag. Canadi, der zuletzt beim griechischen Erstligisten Atromitos Athen arbeitete, löst Interimcoach Boris Schommers ab.

Meisterliche Wende?

Die Bayern-Bosse verweigern weiter ein klares öffentliches Bekenntnis zu Niko Kovac. Der sagt: „Ich habe Informationen aus erster Hand, dass es weitergeht.“ Die Fans huldigen dem Meistertrainer

Das kalte, klebrige Nass erwischte Niko Kovac zwei Mal. Die Weißbierduschen-Feuertaufe bekam der frisch mit der Meister-Medaille dekorierte Bayern-Trainer von Arjen Robben, später noch eine von Rafinha. „Wenn man überrascht wird damit, kriegt man fast einen Herzstillstand“, sagte Kovac, „aber das kann ich hinnehmen, darauf haben wir alle hingearbeitet.“

Seinen ganz persönlichen Moment des Tages, nein, der gesamten Saison hatte Kovac noch während des Spiels, rund zehn Minuten vor Spielende gegen seinen Ex-Klub Eintracht Frankfurt. Es stand bereits 5:1, das Ding war durch, Bayern Deutscher Meister. Da begann die Südkurve seinen Namen zu skandieren. „Niiii-ko Kovac!“ Laut, immer lauter, Tausende auf den Tribünen stimmten ein und feierten den Meister-Trainer mit „Du bist der beste Mann!“

Kovac spürte die Vibrationen dieses besonderen Moments, genoss die Ovationen, feierte diese, sei-

intern und externen Stürfer überwunden und am Ende ein Champion wie der Kaiser. Denn in der titelreichen Vereinshistorie des FC Bayern war es bisher nur Franz Beckenbauer gelungen, als Spieler (1969, 1972, 1973, 1974) UND als Trainer Meister zu werden.

Aber bleibt Kovac? Zu den Gerüchten über seinen feststehenden Abschied sagte er: „Ich bin davon überzeugt, dass es weitergeht.“ Er habe „Informationen aus erster Hand, nicht aus erster oder zweiter“, denn: „Ich rede mit meinen Chefs, ich habe ja drei. Wenn man miteinander redet, hört man heraus, in welche Richtung es geht. Ich glaube, dass ich das richtig interpretiert habe.“

Als noch einmal nachgehakt wurde, wie es nun tatsächlich weitergehe, antwortete er: „Ich gehe davon aus, dass ich meinen Vertrag, den ich hier noch zwei Jahre habe, hoffentlich in

der Form auch erfüllen werde.“ Schließlich sei man „doch Deutscher Meister“, so Kovac.

Was das die Bedingung der Bosse? Hoeneß meinte: „Ich habe immer gesagt, ich beteilige mich nicht an dieser Diskussion. Wir sollten das Thema mal aus unseren Köpfen bringen.“ Also wurde Sportdirektor Hasan Salihamidzic gefragt, ob Kovac nächste Saison im Amt sein wird. Seine Antwort: „Die Fakten sprechen dafür, ja. Der Trainer hat volle Rückendeckung und Unterstützung von mir.“

Dieser 18. Mai 2019, diese Doch-Noch-Meisterschaft, eingefahren am letzten Spieltag, könnte der Wendepunkt im Hickhack um den zähen und widerstandsfähigen Coach sein, der trotz seines Vertrags bis 2021 gefühlt nur noch auf Abruf im Amt war.

Das Votum der Fans war jedenfalls eindeutig. Ein klares öffentliches Bekenntnis der Bosse zu ihrem Meister-Trainer gibt es jedoch nicht – erst nach einem Pokal-Triumph kommenden Samstag in Berlin gegen RB Leipzig? Nach den Eindrücken vom Samstag drängt sich die Frage auf: Kann man einen bei den Fans derart beliebten Meistertrainer entlassen? Patrick Strasser



Schulterschluss der Bayern-Fans, denen das Rumgeiere der Bosse auf die Nerven geht, mit Trainer Niko Kovac. Foto: Patrick Mayer/ho

Hoeneß warnt den Rest der Liga

Der Bayern-Boss glaubt nicht, dass der Titel in Zukunft erst am letzten Spieltag feststehen wird

Er hatte ganz schön was mitgemacht auf der VIP-Tribüne. Freudentränen, Abschiedsschmerz, Meisterjubiläum. Ein sehr emotionaler Nachmittag war dieser Samstag für Bayern-Präsident Uli Hoeneß. Diese Meisterschaft, Nummer 17 in seinem 41. Amtsjahr als Funktionär, feierte er beson-

ders, weil „wir zum ersten Mal an Weihnachten ganz weit weg waren“. Dank einer „unlaublichen Energieleistung“ und dem 5:0 gegen Dortmund, für Hoeneß „die Wende“, habe man es noch gepackt. Doch Hoeneß wäre nicht Hoeneß, wenn er nicht im Moment des Triumphes eine Kampfansage an den Rest der Liga formulieren würde. „Wir sind im Umbruch und werden es nächstes Jahr auch noch sein. Aber wenn man ein Jahr des Umbruchs mit der Meisterschaft abschließen



„Wir sind im Umbruch“, sagt Bayern-Präsident Hoeneß. Foto: sampriz/AK

kann, dann kann einem um die Zukunft des FC Bayern nicht bange sein.“

Der 67-Jährige hat längst die nächste Saison und die nächsten Titel im Visier: „Ich glaube nicht, dass es ein Dauerzustand ist, dass wir bis zum letzten Spieltag warten müssen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es – wenn die neue Mannschaft etabliert ist – möglich sein müsste, wieder früher Meister zu werden.“

Eine Drohung an den BVB und RB Leipzig, die vermeintli-

chen Konkurrenten der kommenden Saison. Für den Umbruch investiert Bayern kräftig. Doch nach den Transfers von Benjamin Pavard, der für 35 Millionen vom VfB Stuttgart kommt, und Lucas Hernández (für 80 Mio. von Atlético Madrid) werden kleinere Brötchen gebacken: „Wir sind hier nicht beim Monopoly, wir sind ein Fußballverein. Wir haben mit 80 Millionen eine Grenze erreicht. Ich glaube nicht, dass wir die bei weiteren Transfers übertreffen werden.“ Damit

wären Bundesliga-Stars wie Timo Werner (Leipzig) und Kai Havertz (Leverkusen) machbar, Weltstars wie Antoine Griezman (Atlético) oder Leroy Sané (ManCity) jedoch nicht.

Nach dem Pokalfinale gegen Leipzig am Samstag „wird vor allem Hasan wieder aktiv werden“, so Hoeneß. Zuletzt habe Sportdirektor Salihamidzic etwas Ruhe gegeben, denn wenn er irgendwo auf der Welt auftaucht, heißt es, er ist an diesem oder jenem dran.“ P. Strasser